

Der Graben wird größer

Es ist der Graben zwischen der politisch medialen Elite und dem Volk.

Von Marie Ringel

Nun klagt auch Außenminister Steinmeier über diesen anwachsenden Graben. Die Deutschen wollen die Ukraine-Politik nicht mittragen. Man hat ihn – den Außenminister – sogar als Kriegstreiber beschimpft. Wie konnte es soweit kommen?

Politik und Medien in Deutschland waren wieder einmal willfährig, Verantwortung zu übernehmen. Das ist ein Herzensanliegen des derzeitigen Bundespräsidenten. Unter dem Deckmantel von Menschenrechten und Demokratie dehnen die USA ihren ökonomischen, politischen und militärischen Einflußbereich stetig weiter aus. Nach der Implosion der Sowjetunion war dieser Prozeß auch für die Gutgläubigsten nicht mehr zu übersehen: Bei der Niedermetzlung des Irak hatte sich die Schröder-Regierung noch erfolgreich geweigert, deutsche Soldaten abzustellen. Bei dem Afghanistan-Feldzug und im Kosovo-Krieg getrauten sich die deutschen Politiker dann nicht mehr, ihre Dienstbarkeit zu verweigern, obwohl es auch damals im Volk schon grummelte. Jetzt, anlässlich der Ukraine-Krise, muckt das Volk wieder auf. Meinungsumfragen signalisieren, daß die Deutschen Verständnis für den von den Medien als Despoten gebrandmarkten Putin haben. Der nimmt die Einflußnahme der USA und der EU in der Ukraine als Bedrohung Rußlands wahr und verlangt für die Russen in der Ukraine das Recht auf Selbstbestimmung.

Auch in den deutschen Leitmedien ist man unzufrieden mit dem Volk, das ihre Meinungsvorgaben nicht übernehmen will. Vergleichen wir die von den Eliten ausgemachten (angeblichen) Ursachen mit den eigentlichen Gründen der Entwicklung:

Die angeblichen Ursachen und Abhilfe:	Der wirklichen Gründe:
Die Deutschen leiden nach zwei verlorenen Weltkriegen an latentem Pazifismus, Neutralismus und Antiamerikanismus.	EU und Nato hatten versucht, die Ukraine aus der historisch gewachsenen Beziehung zu Rußland lösen. Dazu hat man sich auch in die innenpolitischen Auseinandersetzungen eingemischt.
Was zu tun ist, um den Graben zu beseitigen, sagt Berthold Kohler (FAZ-Mitherausgeber) ganz offen: Die Deutschen müssen die „ <i>Lektionen der Geschichte nochmals</i> “ durchnehmen!	Die bisherige Umpolung der Deutschen hat anscheinend nicht ausgereicht! Welch ein historisches Eingeständnis und welches Selbstverständnis eines Journalisten der größten Tageszeitung in Deutschland!
Die Umerziehung schien eigentlich hervorragend gelungen, als die Deutschen sich bekannten zu: „ <i>Nie wieder Krieg</i> “ und: „ <i>Ohne uns!</i> “.	Doch die Umerzieher hatten nicht bedacht, daß man die Deutschen einmal für die eigenen Zwecke gut brauchen könnte.
Deshalb erfand man eine neue Motivation für die Deutschen : Sie hieß spätestens seit der Wiedervereinigung – die man gnädiger Weise unter Auflagen genehmigte – die Deutschen müßten Verantwortung übernehmen!	Das ist seitdem der beliebte Euphemismus (Beschönigung) für die bedingungslose Unterstützung der hegemonialen Interessen der USA, die man auch gerne hinter dem „Mäntelchen“ der „Westlichen Wertegemeinschaft“ verdeckt.

Das mit der Verantwortung verfehlt seine Wirkung nicht, appelliert das Wort doch an das Selbstwertgefühl der Deutschen: „Wir sind wieder wer, man braucht uns“. Damit wird auch die Tatsache verdeckt, daß der scheußliche Graben zwischen Eliten und Volk von der Politik und den ihr einflüsternden Medien selbst angelegt wurde. In einer Demokratie ist das Volk der Souverän und seine gewählten Repräsentanten – die Politiker – das ausführende Organ, das vom Souverän kontrolliert und überwacht werden sollte. So sieht das eigentlich jede demokratische Verfassung vor. Doch in der Realität funktioniert das anders, genau umgekehrt:

Politik und die Medien bearbeiten das Volk so lange, bis die Menschen das denken und tun, was ihre Eliten wünschen. Das ist der eigentliche Grund für die Entwicklung und den Graben, der die politische Klasse jetzt so betroffen macht. Anstatt sich neue Lektionen der Gehirnwäsche auszudenken, sollte sie darüber nachdenken, ob ihr Tun noch legitim ist.

Der Krug geht bekanntlich so lange zum Brunnen, bis er bricht. Es könnte sonst auch in diesem Lande ganz schnell geschehen, daß sich das Volk nicht nur über Umwelt- und Energieprobleme oder die Trassenführungen von Starkstromleitungen erregt, sondern das Gros seines Politpersonals generell in Frage stellt.

Das soll in der Geschichte schon vorgekommen sein.



Gauck, auf der Internationalen Sicherheitskonferenz in München, am 31. Januar:

„Im Ausland gibt es nicht nur Erwartungen an potentielle militärische Beiträge, sondern auch an „politische und wirtschaftliche Initiativen“.

Deutschland ist auf dem Weg zu einer Form der Verantwortung, die wir noch zu wenig eingeübt haben“.

Das „wichtigste außenpolitische Interesse (Deutschlands) im 21. Jahrhundert ist es, die offene internationale Ordnung zu erhalten und zukunftsfähig zu machen“.

Na denn Prost Herr Bundespräsident:
Auf ein besseres Deutschland in einer
besseren Zukunft. So wie Sie sich das
wünschen oder das Volk?